

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 24 (1913)

Rubrik: Chronologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Notizen.

1911.

- November 5. Pfarrer Leuthold in Rein installiert.
" 11. Im heutigen Hausfreund steht: Ein mächtiger Baum ist die alte Linde zu Linn. Sie misst im Umfange mehr als 10 Meter und blickt auf ein respektables Alter zurück. Der hohle Baum ist ausgefüllt worden, um das Naturdenkmal zu erhalten.
" 17. Die Erde bebte! Fäh erschreckt wurden die Bewohner unseres Bezirkes um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nachts durch eine zirka 10 Sekunden dauernde heftige Erschütterung, die in zwei oder drei Stößen die Schlafenden in den Betten schüttelte und die noch Wachen auf schwankenden Stühlen einen Augenblick außer Fassung brachte, worauf sich viele Menschen ins Freie flüchteten und dort, zum Teil in seltsamem, rasch zusammen gerafften nächtlichem Aufzug, das Ereignis besprachen. Der Hauptstoß war so stark, daß pendelartig aufgehängte Gegenstände, wie Lampen u. s. f. in stark schwingende Bewegung gerieten und Gefäße von den Schränken fielen, Gläser darin erklirrten. Ein ungewöhnliches Ereignis; die ältesten Leute mögen sich keines Erdbebens von solcher Heftigkeit erinnern. — Wissenschaftliche Angaben nach der schweizerischen meteorologischen Anstalt: das weitverbreitetste zentraleuropäische Beben der letzten vierzig Jahre, das von Mitteldeutschland bis Norditalien, von Wien bis in den französischen Jura verspürt wurde. Der Hauptstoß war in Zürich um 10 Uhr 26 Minuten 30 Sekunden von den Apparaten registriert worden und setzte dieselben, die auf diese Stärkemessung nicht eingerichtet waren, außer Gebrauch.
Dezember 14. Dr. G. Motta, ein Tessiner Advokat von Airolo, wird als Vertreter der kathol.-konservativen Partei und der italienischen Schweiz in den Bundesrat gewählt.

1912.

- Neujahr. An Stelle der 24 verschiedenen kantonalen, zum Teil schon durchlöcherten und veralteten Rechte tritt für die ganze Schweiz das einheitliche Zivilrecht in Kraft. Für die Schweizer Frauen ist es ein besonders bemerkenswerter Tag, weil sie selbstständiger auftreten können, und diese Errungenschaft ist ihnen zu gönnen. Dem ganzen Volke hat das Zivilgesetzbuch einen Fortschritt gebracht auf dem Wege: ein Recht, ein Vaterland!

- Jahres- Nach warmem Vorwinter Föhnlürme, am 7. Januar wende 1911 11° C. Am 8. Umschlag und zum ersten Mal gefroren bis 1912. im Tal. Man kann noch Kartoffeln einbringen, die vernachlässigt wurden, und sieht Gräsfuder im Januar, Anfangs im Garten wächst der Blumenkohl herrlich aus. Während 1912. in Norddeutschland rauhes Frostwetter und in Italien Schneefall eingetreten war, kam eigentlich erst am 1. Februar, wie ein seltenes Ereignis, Schnee vom Himmel und blieb zum ersten Mal in diesem spanischen Winter liegen.
- Januar 4. † Prof. Dr. Jakob Amsler-Laffon. Necrolog von.
" 26. Traugott Keller, Gerichtsschreiber † (vergl. vorn). Pfarrer Stückelberger, Geistlicher in Mandach, wird nach Gebenstorf gewählt.
- Februar 4. Wichtige eidgenössische Volksabstimmung über das Gesetz betreffend Kranken- und Unfallversicherung. Resultat (nach erstem Bekanntwerden rund) Schweiz: Ja 286,000, Nein 239,000. Aargau: 24,500 — 18,100. Bezirk Brugg 2219 — 1568.
- März 12. Louis Perrier von Neuenburg wird zum Bundesrat, und Regierungsrat Dr. Müri von Schinznach zum Bundesrichter gewählt. Letzteres Ereignis wurde in Schinznach würdig gefeiert.
" 13. † Gottfried Schmidt, Lehrer, von Bözzen. Geb. 1870, verbrachte er die Jugendzeit in Suhr, absolvierte das Seminar, amtete als Lehrer auf Rütihof (Gemeinde Gränichen) und Niederlenz 7 Jahre, dann in Bözzen. Ein vorzüglicher Jugenderzieher, und durch Pflege der Musik und des Gesanges als Dirigent des Männerchors, sowie durch sonstiges Wirken in Bözzen geschätzt und beliebt. Er war Kassier der Bezirkskonferenz und deren Sterbefallkasse.
" 24. Dieser Sonntag ist der Gemeinnütigkeit im Bezirk gewidmet; denn es tagen in Brugg am selben Nachmittag: Der Gemeinnützige Frauenverein, der Armenerziehungsverein, der Verein für den Bezirksspital Brugg, die — aus Männern bestehende — Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg, in welcher Herr Dr. Widmer (Schinznach) über die Organisation der Kranken- und Unfallversicherung spricht.
- Im Stillen wird am 23. März das 25jährige Jubiläum des Bestandes der landwirtschaftlichen Winterschule in Brugg gefeiert.
- Neben der Gemeinnütigkeit macht sich ein anderes Zeichen des Volkslebens bemerkbar, der Sport, der an diesen ersten warmen Sonntagen die wettkämpferischen Scharen der Fußballspieler zusammenbringt und ein neugieriges Publikum anlockt; diese Erscheinungen, aus England herübergebracht, waren vor einem Biersteljahrhundert unter unserem Volke noch unbekannt.
- April 2. Brennt die große Trotte des Schlosses Kasteln, von einem Zöglinge angezündet, nieder, und so ging das

gleiche Schicksal über sie, wie über die 1907 von den Flammen verzehrte, seither wieder in den verschonten Barrokgiebeln erstandene Anstalt.

März- und Aprilwetter Die Witterung zeigt absonderliche Launen; der „Merzen“ ist am Ende sommerwarm (22° im Schatten). Nach dem sonnenhellen Ostermontag folgt Schneegestöber und die weiße Decke bis ins Tal. „Nun muß sich alles, alles wenden“ — aber zum Schlimmern im Sommer.

April 13. Die ganze Welt vernimmt die erschütternde Kunde, daß an diesem Tage das größte Schiff der Welt, der „Titanic“, bei seiner ersten Amerikafahrt mit einem Eisberg zusammengestoßen und gesunken ist, von 2500 Reisenden und 900 Mannschaften sind 1500 Personen ertrunken, die andern hauptsächlich durch einen andern Dampfer gerettet.

April 17. Die Sonnenscheibe bedeckt und verfinstert sich nachmittags bis auf einen Bruchteil des Durchmessers unter Abnahme des Lichtes und der Temperatur.

„ 28. Einweihung und Eröffnung des Bindonissa-Museums, worüber in diesen Neujahrsblättern berichtet ist.

„ 28. Regierungsratswahl (für Bundesrichter Müri). Oberrichter Schibler erhält im Aargau 21,518 Stimmen (Bezirk Brugg 2338, leer 873). Als Nationalrat gewählt im 37. eidgenössischen Wahlkreis E. Keller, Reg.-Rat mit 6213 Stimmen (Brugg 2413).

Mai 8. steht im „Hausfreund“: „Goldregen! In der Nacht zum Sonntag ist endlich, nach langen, dürren Wochen, der ersehnte Regen gefallen!“ Die Begeisterung für das feuchte Element wurde aber später bedeutend abgekühlten, als ein Allzuviel davon im nachfolgenden, abnorm kühlen, nassen Sommer folgt, der zwischen die paar sonnigen Tage immer wieder solche mit dunklem Wolken- schleier, Nebelschauern und Niederschlägen einschiebt. So wird der Neuberschluß an Sonnenschein anno 1911 durch das gerade Gegenteil wieder wettgemacht.

„ 14. † alt Oberrichter Dr. Heuberger (Nekrolog vorn).

Juni 5. In der Stadtkirche Lenzburg: nach der üblichen Versammlung der Lehrer-Witwen- und Waisen-Stiftung findet die Kantonalkonferenz der aargauischen Lehrerschaft statt. Hauptthema ist die Lehrerbefolgsfrage (Referent: Keller).

„ 23. Volksabstimmung über das Bankgesetz (Verstaatlichung der aargauischen Bank). Aargau 19,056 Ja, 14,303 Nein. (Bezirk Brugg: 1945 — 1199).

„ 30. Die aargauische Heilstätte auf Barmelweid wird eingeweiht und eröffnet. Das Hauptverdienst um das Zustandekommen des stattlichen und sehr zweckmäßig eingerichteten Baues hat Herr Nationalrat Stadtammann Dr. Siegrist, der 1894 die erste Anregung durch einen Vortrag in der aargauischen Kulturgesellschaft gab und seither das Werk mit Energie und Umsicht zusammen mit der Sanatoriumskommission zur Vollen-

dung gebracht hat. Am 26. Juni machten 400 Frauen der Liga zur Bekämpfung der Tuberkulose eine Wallfahrt zur Besichtigung der Heilstätte während ihrer dort abgehaltenen Generalversammlung.

- Juli 14. Bezirksgesangfest in Brugg.
" 16. † Bundesrat Dr. Adolf Deucher, seit 1883 Mitglied der obersten Landesbehörde, mehrmals Bundespräsident. Ein um das Vaterland hochverdienter Mann, zu dessen Silberhaaren das Schweizervolk ehrfürchtig aufblickte. An seinem Beerdigungstage verstarb sein erkrankter Kollege Marc Ruchet.
" 17. Die Bundesversammlung ersetzt die verstorbenen Mitglieder des schweizerischen Bundesrates durch die Wahl der Herren Camille Decoppet und Ständerat Edmond Schultheß von Brugg. Die 22 Schüsse, die am Vormittag vom Brugger Berg hinausdonnern, finden als ein Zeichen der Freude einen lauten Widerhall, weil wieder ein Aargauer und einer der Unsern des Bezirks Brugg so hohe Ehre erfahren hat.
- August 4. Pfarrer Stähelin nach Birr gewählt (installiert 13. Okt.).
Septemb. 1. Schulhauseinweihung in Birrenlauf.
" 3. Nachmittags 5 Uhr reist der deutsche Kaiser Wilhelm II. mit großem Gefolge, begleitet von hohen schweizerischen Offizieren, durch Brugg nach Zürich. Kaisertage in Zürich, auf dem Manöverselde bei Wil (St. Gallen) und in Bern. Am Freitag 6. September, 1/21 Uhr nachmittags, fährt der Hofzug wieder durch den Bahnhof Brugg nach Bern. Die Kinder an der Bahn schwenken die Taschentücher und die Großen erheben grüßend die Hüte, der Kaiser winkt. So merkt man, daß es ihm ernst war mit der Gesinnung, die er in Bern mit den Worten ausgesprochen: „Seit bald 25 Jahren bin ich stets ein guter Freund der Schweiz gewesen und so soll es, was an mir liegt, auch bleiben.“ Mehr wert als diese festliche Stimmung, mit der der Kaiser aufgenommen wurde, ist für uns die Bekundung der Achtung des Soldatenkaisers für unsere schweizerische Milizarmee, das spürt man an dem Bewußtsein des eidgenössischen Wehrmannes, der nun auch nach ausländischem Urteil weiß, daß er auf seine Waffe und seine militärische Ausbildung vertrauen darf.
- Oktober 13. Pfr. Preiswerk an Stelle von Bundesrat Schultheß in den Grossen Rat gewählt.
" 25. † auf Schloß Wildegg: Julia von Effinger, die letzte ihres Stammes, der mit ihr erlischt. Mit der Lokalgeschichte von Brugg, woselbst die Effinger von Wildegg seit Jahrhunderten Wohnung und Bürgerrecht besaßen, ist das nunmehr der Vergangenheit angehörige Berner regimentsfähige adelige Geschlecht eng verknüpft. Als Zeichen der geschichtlichen Erinnerung wird aber wie der Name des „Effingerhofs“, so das vielfach angebrachte bekannte Wappen noch auf unbestimmte Zeit hinaus an

die Tage der einstigen Patrizierfamilie gemahnen, welche der Stadt mehr als einen Schultheissen schenkte.

Ihre Haupterbin ist die Schweizerische Eidgenossenschaft, der sie ihr Schloßgut vermachte.

Zu gleicher Zeit schenkt ein anderes in Brugg verburgrechtetes Geschlecht, der Graf und die Gräfin von Hallwyl (in Stockholm) dem Schweizerischen Landesmuseum wertvolle Altertümer, einen ganzen Saal voll, darunter befinden sich sämtliche Fundgegenstände der derzeitigen Ausgrabungen im Stammeschloß am See.

Als Endbemerkung für diese chronologischen Notizen sei bei gefügt, daß im abgelaufenen Berichtsjahre die Luftschiffahrt große Fortschritte erreichte, aber auch schwere Opfer gefordert hat; ferner macht sich die Schausucht breit; der sogenannte Kinematograph bildet eine Lichtbühne mit den Schattenseiten der Zerstreuung; die Abstinenz vom Trinken hat schon Bürgerrecht im Volke erlangt. In der äußern Politik wurde am 15 Oktober der Friede zwischen Italien und der Türkei in dem gleichen Zeitpunkte abgeschlossen, wo der Krieg zwischen den vier Balkanstaaten: Bulgarien, Serbien, Montenegro und Griechenland entbrannte. Welch' ein furchtbare Ringen zwischen den aufstrebenden Christenvölkern und der verfallenen Türkei! Welche Sprache des blutgetränkten Eisens — in kurzen Worten ist es nicht zu schildern im Neujahrsblatt! Während wir dies schreiben, gehen schon nach den Schreckenstagen die Friedensboten um; mögen sie alle düstern Prophezeiungen für's Kommende zerstreuen!

Sehr weit weg von uns liegt China, wo die Chinesen die Republik eingeführt und die Männer sich die Köpfe abgeschnitten haben. Diese Umwälzung, die einst unsern Handel beeinflussen kann, werden wir erst später spüren.

Städtlein am Walde.

Zwei tannenlange Dächerreihen
Und vor geborstner Mauerwehr
Ein armvoll Giebel feck im freien.
Der Rathaufturm, das Kirchendach
Hoch überm Städtlein späh'n gemach
Hinaus aufs Waldesmeer.

Jahrhunderte sind hingezogen,
Da schlug der Wald, der ewige Wald,
Hier seine grünen Wipfelwogen.
Vor Menschentum und Menschenglück,
Vor Turm und Tor wich er zurück;
Fern noch sein Brausen hallt.

Und wenn sie tausend Jahr geflungen,
Sind Glockenton und Stundenschlag
Vom Blätterrauschen einst verschlungen.
Und rings die Baumflut wieder schäumt,
Die noch im Dämmerwehen träumt
Vom tätigen Menschentag. Arnold Büchi, Lenzburg.

X. Heft 1899. Joh. Jak. Schäkmann. Brugger Häusernamen.
Aus der Gemeindechronik von Haufen. Schloß Schenkenberg.

XI. Heft 1900. Prof. Rud. Rauchenstein. Schillers Wilhelm Tell
in Brugg, Volkschauspiel. Friedr. Autenheimer. Mönthaler Kirchen-
geschichte.

XII. Heft 1901. General Hans Herzog. Die Pfarrer von Brugg
seit der Reformation. Lotterielos und Weinglas. Zum Andenken an
liebe Heimgegangene.

XIII. Heft 1902. Denkmäler von Windonissa (mit 13 Bildern).
Mitteilungen über Küche und Tisch unserer Vorfahren. Die Hof-
meister zu Königsfelden. Seminardirektor Jb. Keller. Wie-n ich i
d' Schuel cho bi.

XIV. Heft 1903. Albrecht Rengger. Erinnerungen an Seminar-
direktor Keller. Ein Hexenprozeß. Pfarrer Müri.

XV. Heft 1904. Geschichte der Schulhäuser im Bezirk Brugg.
Lehrer Amsler. Eine alte Fähreordnung (Stilli).

XVI. Heft 1905. Adolf Stähli. Der Wirtel. Die helvetische Ge-
sellschaft. Ein großer Tag in Brugg.

XVII. Heft 1906. Oberrichter Samuel Wildh. Forstverwalter R.
Geissberger. Die Erlach'sche Grabkapelle. Aus der Geschichte des
Brugger Gemeindewaldes.

XVIII. Heft 1907. Hans Werder, Notar. Die Glasgemälde der
Kirche in Königsfelden. „Lis“. Aus den Brugger Ratsverhandlungen.
Die Friedhofshalle in Brugg. Stadtammann Gustav Angst.

XIX. Heft 1908. Lorenz Froelich. Schillers „Braut von Messina“
im Windischer Amphitheater. Der Brand des Schlosses Kasteln. Die
fränkischen Truppen im Bezirk Brugg 1798—1800, I. Teil.

XX. Heft 1909. Ph. A. Stapfer. Dir. A. Weibel. Die fränki-
schen Truppen im Bezirk Brugg 1798—1800, II. Teil. Naturgeschicht-
liches über das Schinznachtal.

XXI. Heft 1910. H. Pestalozzi im Bezirk Brugg. Ein Besuch
in Windonissa. Samuel Werder. Die fränkischen Truppen im Bezirk
Brugg 1798—1800, III. Teil (Schluß).

XXII. Heft 1911. Dr. phil. Hermann Blattner. Zwei neue
Schulhäuser im Bezirk Brugg.

XXIII. Heft 1912. Brugger Erinnerungen an die Bourbaki-Zeit.
† Pfarrer Haller, Schulinspektor. † Rektor Stoll, Schulinspektor.
Auf dem Stalden im vorigen Jahrhundert.

Die Brugger Neujahrs-Blätter können bezogen werden in der
Buchhandlung Effingerhof in Brugg, sämtliche Jahrgänge (1890 bis
1913) per Stück à 50 Cts.

